

Im Oberbergischen (außerhalb der wenigen kleinen Gebiete mit Kalk-Boden im Kreisgebiet; dort gelten etwas andere Regeln) gibt es eigentlich nur drei Typen von Hecken:

1) einerseits fast reine **Haselnuss-Hecken** auf gut mit Wasser versorgten Standorten,

2) andererseits in eher trockenen Standorten Hecken mit **Wildrosen, Brombeeren** und **Weißdorn** und

3) fast reine **Schlehen-Bestände** (denn Schlehen-Sträucher hängen unterirdisch über ihre Wurzeln zusammen und können so u.U. Reinbestände bilden, die sich ständig auszudehnen versuchen).

Die meisten Fachleute raten dazu, all diese Arten vermischt zu pflanzen, so dass eine vielfältige Hecke entsteht. Das hat auch viele Vorteile - z.B. für Insekten oder die Haselmaus, einen recht seltenen Kleinsäuger, der gerne in Hecken lebt, auch im Oberbergischen vorkommt und davon profitiert, wenn es viele verschiedene Sträucher und ergo auch viele verschiedene Früchte gibt.

Aber in solchen gemischten Hecken (an auch nur halbwegs gut mit Wasser versorgten Standorte) kommt nach etlichen Jahren regelmäßig die Haselnuss zur Dominanz und verdrängt die anderen Strauch-Arten nahezu völlig.

Wenn man dem entgegenstreben will, muss man die Heckensträucher alle 5-8 Jahre auf-den-Stock-setzen, also unten abschneiden im Winterhalbjahr, so dass die Sträucher im Frühjahr wieder neu (und dichter) austreiben. Dann können sich auch die lichtergrünen, aber konkurrenzschwächeren Arten in der Hecke halten.

*(Auf den Stock setzen ist so oder so nötig und die beste Option, um Hecken lange zu erhalten und sie auch halbwegs interessant für Insekten, Vögel und Kleinsäuger zu halten. Aber das muss dann im Winterhalbjahr, also bis zum 28.2. erledigt sein, damit keine Vogelnester zerstört werden. )*

Nach dem Vorgesagten wäre also das einfachste eine reine Haselnusshecke zu pflanzen (oder auch auszusäen - einfach Haselnüsse im Herbst dicht an dicht in die Erde stecken und diesen Streifen nicht mähen und auch nicht beweiden lassen, also abzäunen. Aber es dauert 2-4 Jahre, bis sich dann wirklich Sträucher zeigen). Auch bei einer reinen Haselnuss-Hecke müssen Sie in spätestens 10 Jahren die Hecke dennoch auf-den-Stock-setzen, sonst werden die Sträucher immer höher und unten lückiger, was für Kleintiere und Vögel ungünstig ist. Es ist einfacher - das kann ich aus eigener Erfahrung sagen - eine Haselnuss-Hecke alle 5 oder 8 Jahre auf-den-Stock-zu setzen, als es erst in 15 Jahren zu machen. Das erspart unterm Strich viel Arbeit.

Oder Sie pflanzen eben eine gemischte Hecke, wobei dann das regelmäßige Runterscheiden (alle 5-10 Jahre) besonders wichtig ist, um auch die lichtliebenden Sträucher dauerhaft zu erhalten.

Auf sehr trockenen Standorten kommen die Haselnuss-Büsche nicht so gut mit im

Wachstum; dort kann auch eine gemischte Hecke mit Rose etc. länger überdauern.

Für den Fall einer gemischten Hecke kommen im Oberbergischen folgende Arten in Betracht (wenn Sie in einem Kalk-Gebiet wohnen dann kommen weitere Arten hinzu):

- **eingrifflicher Weißdorn**
- **zweigrifflicher Weißdorn**
- **Schlehe**
- **schwarzer Holunder**
- **Haselnuss**
- **Wildrose (insbesondere Hundsrose)**
- **Salweide**

Als Bäume in etwa 20-30 m Abstand in der Hecke (die natürlich nicht auf den Stock gesetzt werden dürfen) würden wir empfehlen:

**Wildkirsche**  
**Hainbuche**  
**Wildapfel**  
**Wildbirne**  
**Walnuss**  
**Traubeneiche**  
**Feldahorn**

Die Bäume müssen sehr gut (also mit sehr stabilen und hohen Eichen-Weidezaun-Pfosten) gegen Pferde-Verbiss abgezaunt werden, sonst ist die Pflanzung erfahrungsgemäß nutzlos.